

# Zeitung

Anzeiger für das Land Berlin  
und die Umgegend.

Behördliches Publikations-Organ für die  
Stadt Zeitz.

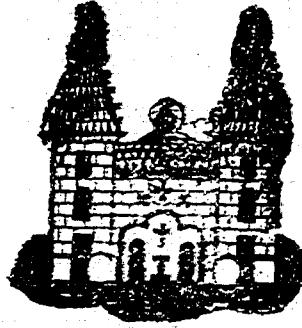
Erscheint wöchentlich 5 mal: am Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend

Abonnementspreis:

für Monat Februar 1.— M.

Durch Boten ins Haus gebracht 1.15 M., durch die Post 1.33 M.

Druck und Verlag: W. Ewald.



Anzeigenpreise:

die 5 mal gespaltene Petitzeile 15 Pfg., für Auswärtige 20 Pfg.

Reklamezeile 50 Pfg.

Preise freibleibend.

für die Redaktion verantwortlich: Walter Ewald.

Nr. 16

Dienstag, den 7. Februar 1933

Jahrg. 44

## Das Staatsbegräbnis in Berlin

Die Beisetzung der Toten vom 30. Januar.

Berlin, 6. Februar.

Gestern stand Groß-Berlin im Zeichen der Beisetzung der im Anschlag an den Fackelzug zu Ehren des Reichspräsidenten und des Reichskanzlers in Charlottenburg bei einem Feuerüberfall Getöteten, den Hauptwachmeister der Schutzpolizei Jauritz und dem Führer des Sturms 33, Mailowski. Die staatlichen Gebäude hatten alle die schwarz-weiße Flagge auf halbmast gesetzt.

Schon lange vor Beginn der Trauerfeier im Dom waren die Straßen, die der Zug durchqueren mußte, von Menschenmassen dicht umfüllt. Im Lustgarten hatten die Formationen der SA und SS Berlin und Brandenburg Aufstellung genommen. Vor der Schloßfreiheit war der Stahlhelm aufmarschiert. Vor dem Dom hatte eine berittene Abteilung und eine Abteilung der Schutzpolizei zu Fuß mit Karabinern Aufstellung genommen.

### Die Feier im Dom

Der Dom war bis auf den letzten Platz gefüllt. Zu Füßen des Altars standen die beiden übernachten Särge, an denen je 6 Kameraden die Totenwache hielten. In der ersten Reihe vor dem Altar sah man neben den Angehörigen der Toten den Reichskanzler Hitler und den Minister Göring in SA-Uniform. Weiter bemerkte man Polizeipräsident Dr. Melcher, den Kommandeur der Berliner Schutzpolizei Pöten, den Kronprinzen in der Uniform der Totenkopfhusaren, den Prinzen August Wilhelm in der SA-Uniform, sowie Major Stephani vom Stahlhelm. Der Geistliche legte seiner Predigt das Wort zu Grunde: Keiner hat größere Liebe denn die, daß er sein Leben läßt für seine Brüder!

Nach dem Lied vom guten Kameraden wurden die Särge aus der Kirche getragen. Die Schutzmannschaften und die vor dem Dom aufgestellten SA-Formationen grüßten die toten Kameraden, als man sie zur letzten Fahrt auf den Wagen trug. Ueber dem Lustgarten kreisten Flugzeuge mit dem Hakenkreuz auf den Tragflächen und mit schwarzen Wimpeln.

### Der Weg zum Friedhof

Nach der Trauerfeier im Dom formierte sich im Lustgarten der Zug, eröffnet durch eine Abteilung berittener Schutzpolizei. Dem Leichenwagen des Polizeibeamten folgten Minister Göring, Polizeipräsident Melcher, der Kommandeur der Schutzpolizei Pöten und in langer Reihe Offiziere und Beamte der Berliner Schutzpolizei, Abordnungen der SA und des Stahlhelms.

In längerem Zwischenraum folgte der Leichenzug für den Sturmführer. Hinter den Angehörigen folgten die Fahnen der SA, Dr. Goebbels, Graf Helldorf, die SA-Formationen Berlin und Brandenburg und der Stahlhelm unter Führung von Major von Stephani.

### Auf dem Invalidenfriedhof

sprach am Grabe des SA-Mannes Dr. Goebbels, der die Opferbereitschaft des Sturmführers hervorhob. Für Reichskanzler Hitler legte Graf Helldorf einen Kranz nieder. Minister Göring betonte, hätte die nationalsozialistische Bewegung nicht solche Sturmführer gehabt wie Mailowski, dann wäre sie jetzt am Ende ihrer Kraft. Mit Hilfe solcher Menschen voll von Aufopferung und Treue hoffe er, daß das Vaterland wieder auf die alte Höhe gebracht werden könnte.

Der Sarg des Polizeibeamten wurde nach Ranslau in die schlesische Heimat des Verstorbenen übergeführt.

## Politische Bluttaten

Der Erste Bürgermeister von Staßfurt erschossen.

Staßfurt, 6. Februar.

Von einem 17jährigen Gymnasiasten wurde der Erste Bürgermeister der Stadt Staßfurt, Kasten, der als sozialdemokratischer Landtagsabgeordneter den Wahlkreis Magdeburg vertritt, erschossen.

Sonnabendabend war es nach einem Umzug der NSDAP und des Stahlhelms zu politischen Reibereien gekommen, bei denen ein Arbeiterkamarade verletzt wurde. Bürgermeister Kasten ließ darauf eine Person verhaften und vernahm diese im Rathaus. Als er sich dann in seine Wohnung begeben wollte, trat ihm ein 17jähriger Gymnasiast entgegen und schob ihn mit den Worten: „Mann, jetzt heißt es abrechnen!“ nieder. Kasten wurde sofort operiert, erlag aber nach einigen Stunden seiner schweren Verletzung. Der Schüler wurde festgenommen.

## Kommunalwahlen am 12. März

Die preussischen Gemeindevertretungen aufgelöst.

Berlin, 6. Februar.

Das Preussische Staatsministerium (Kommissare des Reichs) hat durch Verordnung die kommunalen Vertretungsorgane aufgelöst. Die Rechtsgrundlage der Verordnungen

ergibt sich aus den einzelnen Gemeindeverfassungsgeetzen, in denen das Staatsministerium ermächtigt ist, durch Verordnung gemeindliche Vertretungsorgane aufzulösen. Zur Verbilligung der hierdurch erforderlich werdenden Neuwahlen hat das Staatsministerium (Kommissare des Reichs) gleichzeitig beschlossen, den Wahltag für die Neuwahlen sämtlicher aufgelöster kommunalen Vertretungsorgane einheitlich, und zwar so festzusetzen, daß die Auslegung der Wählerlisten zugleich mit der Auslegung der Wählerlisten für die Reichstagswahl erfolgen kann. Als Wahltag ist demgemäß der 12. März 1933 festgesetzt worden.

### Braunschweig-Stadt wählt am 5. März

Das Braunschweigische Staatsministerium hat die Auflösung der braunschweigischen Stadtverordnetenversammlung ausgesprochen. Als Termin für die Neuwahl hat der Staatsbeauftragte den 5. März 1933 bestimmt.

Die Stadtverordnetenversammlung war seit etwa einundzwanzig Jahren durch Einsetzung eines Staatsbeauftragten durch die braunschweigische Staatsregierung ausgeschaltet. Sie hatte eine sozialdemokratisch-kommunistische Mehrheit. Ihre Amtsdauer wäre erst Ende Februar 1934 abgelaufen.

### von Boje preussischer Pressechef

Der Referent bei der Vereinigten Presseabteilung der Reichsregierung, von Boje, ist zum Oberreg.-Rat und Leiter der Pressestelle des Preussischen Staatsministeriums ernannt worden. Der bisherige Leiter der Pressestelle des Preussischen Staatsministeriums, Oberregierungsrat Dr. von Carlomich, ist in den einstweiligen Ruhestand versetzt worden.

### Keltestenratsführung beantragt

Im Preussischen Landtag haben die Fraktionen des Zentrums und der Sozialdemokratischen Partei beim Präsidenten Kerl gemeinsam die sofortige Einberufung des Keltestenrats beantragt. Es verläutet, daß die Fraktionen in der Keltestenratsführung Protest dagegen erheben wollen, daß der amtierende Vizepräsident nicht energischer einschreitet, als die Nationalsozialisten dem preussischen Innenminister Severing an der Abgabe einer Regierungserklärung hinderten.

### 7 Verletzte bei Schiebereien in Düsseldorf

Auf der Rückfahrt von Beverfusen nach Düsseldorf wurden vier mit Nationalsozialisten besetzte Kraftwagen beschossen. Ein Sturmbannführer erhielt einen Kopfschuß. Bei weiteren Zusammenstößen zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten wurden sechs Nationalsozialisten verletzt, zwei von ihnen schwer.

### SA-Führer erschossen

Auf der Dietrich-Beking-Straße in Bochum-Gerthe wurde Sonntag nacht der SA-Führer Paul Dahmann durch fünf Wollschüsse getötet. Dahmann befand sich ohne Begleitung auf dem Heimwege. Mithilfe wurde er von mehreren Kommunisten gestellt. Es fielen alsbald mehrere Schüsse, und schwerverletzt brach Dahmann zusammen. Kurze Zeit später ist er dann seinen Verletzungen erlegen. Als Täter kommen vier bis fünf Kommunisten in Frage, die sich nach der Tat in Richtung nach Hiltrop entfernten. Im Laufe der sofort aufgenommenen Ermittlungen wurden insgesamt 31 Kommunisten festgenommen.

### Der Todessturz des Siegers

Katastrophe bei den Eisbierenrennen.

Garmisch-Partenkirchen, 6. Februar. Der Motorradrennfahrer Schwilm verunglückte bei den Eisbierenrennen tödlich. Als er im fünften Seerennen als Sieger in einem Durchschnittstempo von 97,67 Std.-Kilometer das Ziel passiert hatte, konnte er bei dieser hohen Geschwindigkeit auf dem glatten Eis die Maschine nicht in die Kurve bringen und raste geradab auf den steinernen Einfassung des Sees. Dabei riß er noch den Münchener Motorradfahrer Höller mit, der bei dem Sturz innere Verletzungen erlitt.

Schwilm selbst stürzte so unglücklich auf den Steinwall, daß er sich einen Gehirnbruch zuzog, der seinen sofortigen Tod zur Folge hatte.

### Raubmord an der Großmutter

Wiesbaden, 6. Februar. Der 20jährige Ernst Ruff, ein ehemaliger Jürlorgezögling, hat, um in den Besitz von Mitteln zum Besuche eines Maskenballes zu kommen, seine 80jährige Großmutter in ihrer Wohnung überfallen. Als die alte Frau sich zur Wehr setzte, brachte ihr der Bursche schwere Verletzungen bei, an deren Folgen sie am Sonntag früh gestorben ist. Ruff, der 12 Mark entwendet hatte, wurde einige Stunden später in einer Wirtschaft verhaftet.

## Der Reichskanzler in München

München, 6. Februar.

Wie die Reichspressestelle der NSDAP mitteilt, ist Reichskanzler Adolf Hitler gestern bei einbrechender Dunkelheit mit dem Fingerring von Berlin in München eingetroffen. Der Besuch des Führers in München gelte zunächst privaten Angelegenheiten, dann aber auch der Vorbereitung der Reichstagswahl. Die Leitung der nationalsozialistischen Bewegung verleihe auch für die Zukunft in München. Er beziehe im übrigen als Reichskanzler kein Gehalt, da er sich als Schriftsteller sein Einkommen selbst verdient habe. Auf seine Bezüge als Reichskanzler habe er Verzicht geleistet.

## Lozales

7. Februar.

Sonnenaufgang 7.32 Sonnenuntergang 16.56  
Monduntergang 6.25 Mondaufgang 13.01

1812: Der Dichter Ch. Dickens in Landport bei Portsmouth geb. (gest. 1870). — 1851: Der Kunsthistoriker Hugo von Schudt auf Gut Jakobshof in Niederösterreich geb. (gest. 1911). — 1878: Pappst Pius IX. in Rom gest. (geb. 1792). — 1909: Der Hofprediger und Sozialpolitiker Adolf Stöcker in Griez bei Bozen gest. (geb. 1835). — 1931: Der italienische Ministerpräsident Tommaso Tittoni in Rom gest. (geb. 1855).

Namensstag: Prot.: Richard. Kath.: Romuald.

### hab' Sonne im Herzen

Wer möchte sie nicht haben, heute mehr als je! Die Frage, wie man sie sich verschaffen kann, wie man sie gewissermaßen künstlich einimpfen erhalten kann, scheint der Lösung nahegebracht zu sein. Im Zeitalter ersonnenlicher kosmetischer Erfindungen, der Aufbügung von alt und jung, scheint die Herstellung guter Laune gar nicht so schwer. Die zuständigen Gelehrten haben sich hiermit schon lange beschäftigt und anscheinend auch eine praktische Lösung gefunden.

Ein Blick in die Natur weist den Weg. Jeder hat bei sich selbst die Beobachtung schon gemacht, daß er bei trübem Wetter schlechter Stimmung, bei Sonnenschein heiteren Gemüts wird. Der Fall liegt demnach relativ einfach: man muß Sonne im Herzen haben. Wenn sie nicht da ist, muß sie hineingebracht werden. Es ist eigentlich nur eine Angelegenheit, die durch den passenden Farbstoff geregelt wird: hell und blau macht froh, dunkel und grau macht mies. Das klingt absonderlich, ist aber wie gesagt ganz natürlich. In der Wiener psychiatrischen Universitätsklinik hat man in dieser Hinsicht in letzter Zeit erfolgreiche Versuche unternommen, zunächst an Tieren natürlich, dann an menschlichen Objekten, die an Melancholie litten, und es hat sich gezeigt, daß, wenn ein bestimmter, für Licht besonders empfindlicher Stoff ins Blut gebracht wird, der betreffende Patient nach einigen Tagen seine bisherige düstere Laune verliert und sonnige Heiterkeit eintritt.

Das klingt zunächst etwas phantastisch, wenngleich es eine alte Erfahrung ist, daß die äußere Umwelt auf den Menschen sich stimmungsmäßig auswirkt. Wir denken viel zu wenig daran, daß wir Menschen stimmungsnaturen sind, die leicht zu beeinflussen sind. Wenn wir aber das wissen, dann sollten wir selbst dafür sorgen, daß wir unsere Umgebung freundlich gestalten. Licht und Luft gehört in die Wohnung, eine Blume auf den Tisch oder ins Fenster. Kleinigkeiten vermögen oft schon frohe Stimmung um uns zu verbreiten — es bedarf oft gar nicht künstlicher Mittel, das Natürliche wirkt auch am natürlichsten.

### Diamantene Hochzeit.

Der Rentenempfänger Wilhelm Biele, 83 Jahre alt und seine Ehefrau Pauline Biele geb. Broß, 81 Jahre alt, in Zeitz, Feldbergstraße 24 b wohnhaft, konnten am 3. Februar in bester Gesundheit das Fest der diamantenen Hochzeit feiern. Bürgermeister Dame beglückwünschte das Jubelpaar im Namen der Stadtgemeinde, des Kreis Ausschusses und der preussischen Staatsregierung und überreichte ein Ehrengeßent der preussischen Staatsregierung. In Vertretung des erkrankten Pfarrers Dr. Harber überbrachte der Diakon Seeliger die Glückwünsche der Kirchengemeinde und überreichte im Auftrage des Konvikts der Mark Brandenburg die kirchliche Ehrenurkunde und die Ehrbüchlein. Auch der Pfauenthor verschönte die Feier durch einlge Nieder. Ein langer Lebensabend sei dem rüstigen Jubelpaar noch beschieden.

# Zeppelin kommt!